

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

229 (30.9.1894) Mittagsausgabe

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Sep. 1893 (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von H. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher.

sämmtlich in Karlsruhe.

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Sofort-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Nr. 229. 1. Blatt. Post-Zeitungs-Nr. 723. Karlsruhe, Sonntag, den 30. September 1893.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Hoch Schönenburg! (Roman von Wald-Zedtwitz). — Vom chinesischen Hofe. Von M. von Brandt. — Vom schwimmenden Dampfloz zum „Walde des ewigen Friedens.“ Von Otto G. Ehlers. — Räthsel.

An unsere Leser!

Mit nächster Nummer beginnt ein neues Quartal. Post-Abonnenten, welche ihre Bestellung auf die „Badische Presse“ für das IV. Quartal bei der Post noch nicht erneuert haben sollten, wollen dies sofort nachholen. Die Abonnenten in Karlsruhe erhalten die „Badische Presse“ ohne besondere Bestellung weiter geliefert.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die „That“ des Herzogs von Orleans.

Paris, 28. Sept. In seiner Antwort auf einen „offenen Brief“ H. Mayer erklärte im gestrigen „Ganlois“ Herr Arthur Meyer folgendermaßen, was, seiner Ansicht nach, „Die Aktion des Prinzen“ sein soll:

„Was ist die Aktion des Prinzen? Kurz gesagt: der handelnde Opportunismus. Zu einem 18. Brumaire oder einem 2. Dezember muß man die Macht in Händen oder die bewaffnete Gewalt zur Verfügung, d. h. einen Bruder als Präsidenten des Rathes der Fünfhundert und einen St. Amant als Kriegsminister haben. Man kann deshalb nicht von dem Herzog von Orleans verlangen, heute, am 27. September, einen Staatsstreich zu machen, da ihm von den Mitteln, die dazu gehören, keines zur Verfügung steht. Dann, wird man mir sagen, träumen Sie von einem Straßburg oder Boulogne für den Herzog von Orleans? Boulogne und Straßburg waren nur das Vorbild des 2. Dezembers, und es ist zweifellos, daß, wenn der Herzog von Orleans dieser Tage an der Spitze von Frankreich landen würde, das Ergebnis dieser Landung für ihn resultatlos oder ungünstig sein würde, denn die Geschichte wiederholt sich nicht; man muß suchen, nicht das Vergangene nachzuahmen, aber sich damit zu inspirieren, und dies, dessen bin ich sicher, wird der junge Prinz begreifen, wenn er, von Dolores oder Folke-

In Flammengluh.

Novelle von G. Merk. (Fortsetzung.)

Ueberall ein sehr bewegtes Chaos von dunklen, grauen, braunen, schwarzen und weißen Hüten, ab und zu von dem grellrothen Kopfstück einer Bäuerin unterbrochen, von einer glühenden Helmspitze überragt. Moritz hatte eine Weile von einem erhöhten Standpunkte aus das Schauspiel betrachtet und sich über die plötzliche Panik amüsiert, wenn einige Regentropfen vom Himmel herabfielen und nun in der drangvoll fürchterlichen Enge auch noch Schirme aufgespannt wurden. Eine herandrückende neue Schaar aber hatte ihn von seinem Posten fortgeschoben. Der Zug begann; er sah einige Pferdeköpfe über die Menge emporschauen, Standarten flattern, hörte die Klänge lustiger Musik, fühlte sich aber durch die Nähe einiger vor Neugierde ordentlich fiebernder Frauen so beeinträchtigt, daß er vorzog, sich auf stilleres Terrain zu retten, auch wenn ihm der Anblick der geschmückten Wagen und der Deputationen in Volkstracht entgehen sollte. Da alles der Straße zudrängte, konnte er an den Hänsern entlang ganz bequem vorwärts schreiten.

Außer der Ecke traute sich wieder die Menge wie ein undurchdringlicher Wall. Als er seine hohe Gestalt noch etwas aufrichtete, um nach einer etwaigen Bresche Ausschau zu halten, bemerkte er, ganz in der Nähe, zwei Damen, die unponst verjuchten, sich einen Weg zu bahnen. Die

stone, in den Stunden der Melancholie, der Erde Frankreichs näher sein wird, dieses Landes, das er so innig liebt und für welches er seinen letzten Blutstropfen zu vergießen bereit ist. Seine Devise sei: Immer bereit sein, aber nie überstürzen! Darum wird er sich auch zu keiner unnützen Agitation hergeben und zu keinem tolen Streiche hinreißen lassen, aber im richtigen Zeitpunkt auch keinen Augenblick zögern. So gab es, z. B. während des Panama-Standals, als von allen Seiten die Führer der Republik den schimpflichsten Anschuldigungen zum Opfer fielen, drei oder vier Stunden, wo man, scheinbar sein Leben riskierend, die oberste Gewalt hätte an sich reißen können, und des rauschenden Beifalls ganz Frankreich sicher gewesen wäre, ohne auch nur einen Tropfen Blut zu vergießen. Es bietet sich eine ähnliche Gelegenheit dem Herzog von Orleans dar, und Sie sollen sehen, ob er nur einen Augenblick zögern wird.“

Korea's Reformen.

Ueber die von Japan ins Werk gesetzte Neuordnung der Dinge in Korea wird der „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet: Der während der letzten vier Jahre beinahe allmächtige Präsident des Staatsraths, Ming-Young-Chun, ein Verwandter der Königin, der die meisten einträglichen Posten verkaufte und der den König bestimmte, gegen die Aufständischen in Chollado chinesische Hilfe zu erbitten, ist seiner zahlreichen Aemter enthoben und mit verschiedenen seiner Verwandten und Anhänger in die Verbannung geschickt worden. Damit ist die Macht der Sippe Min gebrochen. Fünf einflussreiche Posten sind von Beamten besetzt worden, die sich früher längere Zeit in Japan aufgehalten haben und als Japanerfreunde gelten. Zum Präsidenten des Auswärtigen Amtes ist dagegen an Stelle des Herrn Cho Herr Kim-Yun-Sik ernannt worden, der früher diesen Posten bekleidet hatte, vor 7 Jahren entlassen und verbannt worden war. Zum Premierminister ist der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Kim-Hong-Su bestetzt worden. — Die aus 15 Mitgliedern zusammengesetzte und unter dem Einflusse der japanischen Gesandtschaft stehende Kommission für die Einführung von Reformen hat in verschiedenen Sitzungen dem König mehrere Vorschläge zur Genehmigung unterbreitet, von denen die wichtigsten folgende sind:

An Stelle des früheren, nach chinesischem Muster gebildeten Staatsraths und der 6 Ministerien treten 1 Staatsrath und 8 nach europäisch-japanischem Vorbilde eingerichtete Ministerien, und zwar für die inneren Angelegenheiten, für die auswärtigen Angelegenheiten, für die Finanzen, den Krieg, die Justiz, die öffentlichen Arbeiten, den Unterricht und für Handel und Ackerbau. An der Spitze dieser Aemter steht ein verantwortlicher Minister.

Ältere derselben tippeln einem vierschrötig vorn am Sandstein den Platz behauptenden Mann, der auch im Sonntagsstaat den Wegger nicht verleugnete, mit einem eleganten Schirm auf die Schulter:

„O bitte, bitte, mein Herr, lassen Sie uns doch nur einen Moment passiren; wir bleiben nicht hier; wir wollen dort hinüber in ein Haus.“

Aber der dreischnurige Niese Neg sich weder von dem silbernen Schirmknopf noch von der aufgeregten Stimme ans der Fassung bringen.

„Des könnt' jeder sagen. Ich steh' seit 7 Uhr da und jetzt, wo der Zug kommt, rühr' ich mich nit von der Stell'.“ Wären's früher aufgestanden.“

Moritz war die Frauenstimme sogleich bekannt erschienen; nun wendete die Dame ihr vor Erregung hochrothes Gesicht hülfelnd umher und er sah, etwas belustigt, in die bestürzte Miene Frau Hertnegg's und bemerkte hinter ihr ihre Tochter Gertrud, die sich mit mehr Humor als die Mama in die Situation zu finden schien.

Frau Hertnegg aber stürzte, soweit die Raumverhältnisse das gestatteten, auf den Direktor zu. Sie vergaß in diesem Moment völlig, wo und wie sie ihn zuletzt gesehen; wie fest sie sich vorgenommen hatte, entriistet über ihn hinwegzublicken, wenn er ihr begegnete. Jetzt war er ihr ein Bekannter aus ihrem Lebenskreise, ein Beschützer und Retter, und sie klagte ihm, schwer athmend, ihr Mißgeschick.

Auf dem Balkon, an dem nur wenige Schritte entfernten Hause gegenüber, würden sie erwartet; und das

Für den Staatsrath sind zwei Vizeminister, für die Ministerien je ein Vizeminister und für sämtliche Aemter verschiedene Räte und Sekretäre, deren Zahl genau festgesetzt ist, in Aussicht genommen. Mit besondern Vollmachten ausgestattete Gesandte sollen den Vertragsrückfällen die Unabhängigkeit Koreas anzeigen. Adelige und gewöhnliche Leute sind gleichberechtigt. Die Sklaverei ist abgeschafft. Die Wittwen von Adeligen dürfen sich wieder verheirathen. Kinder-Ehen sind verboten, das heirathsfähige Alter für Personen männlichen Geschlechts ist 20, weiblichen Geschlechts 16 Jahre. Beamte und Offiziere haben in ihren Graden gleichen Rang. Die Amtstracht wird vereinfacht; Offiziere tragen Uniform. Das große Gefolge der Beamten und Offiziere wird vermindert; auch die höchsten Beamten dürfen nach Belieben zu Fuß gehen oder reiten. In amtlichen Schriftstücken wird nur die koreanische Zeitrechnung gebraucht. Kein Familienmitglied darf für Verbrechen eines anderen Familienangehörigen bestraft werden. Ehen von Nebenfrauen dürfen adoptirt werden. Geschäftsordnungen sind für die verschiedenen Aemter festzusetzen. Das Finanz- und Steuerwesen muß geordnet werden. Beamte, welche Erpressungen ausüben oder bei anderen Leuten Zwangsanleihen aufnehmen, sollen streng bestraft werden. Nur Polizeibeamte dürfen Koreaner verhaften und nur die Gerichte sie bestrafen. Vor dem Gesetze sind alle Koreaner gleich. Alle Staatseinnahmen sind dem Finanzministerium zu überweisen, von dem aus die Staatsausgaben zu bestreiten sind. Die alten schriftlichen Verfügungen werden abgeschafft. Die Staatsschulden sollen genau geprüft und von einem zum Finanzministerium gehörigen Staatsschuldbeamten geregelt und ratenweise getilgt werden. Die rückständigen Gehälter aller Beamten und Offiziere sollen festgesetzt und in Raten bezahlt werden. Der König hat dem Vernehmen nach alle diese Vorschläge gutgeheißen.

△ Eine neue Berufs- und Gewerbe-Zählung.

Seit mehreren Jahren ist in der Öffentlichkeit der Wunsch nach Vornahme einer neuen Berufs- und Gewerbe-zählung lebhaft zum Ausdruck gelangt. Es haben nunmehr die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr und Rechnungswesen beim Bundesrath beantragt, eine solche Zählung im nächsten Jahre vorzunehmen und soll, wie die „Bad. Korresp.“ erfährt, als Zählungstag der 14. Juni 1895 festgesetzt werden. Die statistischen Aufnahmen werden durch die Landesregierungen vollzogen. Die vorzulegenden Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstande und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse und sonstige Erwerbsthätigkeit beziehen; jedes Einbringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. Seit der letzten Zählung dieser Art vom

Brautpaar war voranz; sie hatten den Grafen, der sie beschützte, im Gedränge aus den Augen verloren und waren nun ohne Begleiter und das Brautpaar allein!

„Beruhige Dich doch, Mama. Sie werden froh sein, wenn wir einmal eine Viertelstunde laug nicht wie Statisten hinter her sind“, bemerkte Gertrud.

Die Ruhe des Mädchens, ihr drohlicher Ton, stachen so wohlthuend ab gegen das verzweifelte Gebahren der Mutter, die sich wie eine gefangene Löwin hin und her bewegte, daß Moritz die strenge Miene, die er für dieses Wiedersehen beabsichtigt hatte, gar nicht fertigt brachte, sondern der jungen Dame, von der er in so grimmer Feindschaft geschieden war, sehr belustigt in die Augen blickte.

„Darf ich Ihnen meinen Arm anbieten, gnädige Frau? Vielleicht gelingt es mir, Ihnen einen Weg zu suchen.“

Gertrud sah mit einem ganz muthwilligen Zwinkern und einem boshaften Spott um die Mundwinkel aus ihre Mutter, die sich ohne weiteres in den Arm des Direktors klammerte. Sie selbst schlüpfte muthig und gewandt den andern nach durch die Gasse, die Moritz dank seiner Größe sich zu schaffen wußte. Schon hatte man die gefährliche Ecke überschritten und konnte nun etwas freier athmen, als sich Frau Hertnegg's Gestalt plötzlich schwer auf den Arm des Begleiters fallen ließ und sie mit einem tiefen Seufzer:

„Ach Gott! Welcher Schwindel!“ die Augen schloß. (Fortsetzung folgt.)

5. Juni 1882 haben sich die gewerblichen Berufsverhältnisse zweifellos sehr erheblich verändert; es liegen Anzeichen dafür vor, daß die Verschiebungen auf dem Gebiet der Handels- und Gewerbetätigkeit gerade während des letzten Jahrzehnts besonders stark und bedeutend gewesen sind. Aus solchen Anzeichen wird beispielsweise gefolgert, daß seit 1882 die Zahl der Fabrikarbeiter im Königreich Sachsen sich um etwa 100 000 vermehrt habe, daß in den 5 Jahren von 1886 bis 1891 die Zahl der hauptsächlich industriellen Arbeiter im Reiche um 1. Millionen, oder um etwa 40 pSt., und die Zahl der in der Eisenindustrie und in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter je um mehr als 100 000, und die der Bergarbeiter um nahezu 80 000 gewachsen sei. Sind diese Beobachtungen und Berechnungen auch nur einigermaßen zutreffend, so ist schon hiervon ersichtlich, daß von einer neuen gewerbe- und berufsstatistischen Aufnahme zum Teil vollständig neue Aufschlüsse über die Gestaltung des Erwerbslebens im Reiche zu erwarten sind.

Das Bedürfnis nach einer neuen Berufs- und Gewerbebeziehung kann nicht wohl in Zweifel gezogen werden. Der Weg, um zu einer neuen Berufs- und Gewerbebeziehung zu gelangen, ist ein zweifacher: entweder werden die erforderlichen Aufnahmen mit der Volkszählung verbunden, oder es werden besondere Erhebungen angeordnet. Die Verbindung der Berufs- und Gewerbebeziehung mit der Volkszählung ist an und für sich der einfachere Weg. Es würde deshalb nahe liegen, die nächste, nach der bisherigen Praxis auf das Jahr 1895 entfallende Volkszählung zu einer Berufs- und Gewerbebeziehung zu erweitern. Hiergegen sprechen indessen erhebliche Bedenken. Zunächst ist der für die Volkszählung übliche Termin für eine Berufs- und Gewerbebeziehung schon an und für sich wenig geeignet. Ferner kommt in Betracht, daß eine neue gewerbe- und berufsstatistische Aufnahme ihrem Zweck nur unter der Voraussetzung vollständig entsprechen würde, wenn sie eine genaue Vergleichung der ermittelten Verhältnisse mit den Ergebnissen der Gewerbebeziehung vom Jahre 1882 gestattete. Hierzu würde aber ihre Aufnahme in dieselbe Zeit fallen müssen, zu welcher die frühere Aufnahme erfolgte, nämlich in den Sommer. Das Berufsleben und die soziale Gruppierung gestaltet sich im Winter wesentlich anders als im Sommer. Große Gewerbe, darunter namentlich die Landwirtschaft, die Dampferindustrie, die Schiffahrt, sind nur im Sommer in ihrer vollen Entwicklung oder werden im Winter kaum betrieben; auch geht die Berufsausübung im Sommer fast durchweg intensiver als im Winter vor sich. Aus manchen Gewerben wenden sich deshalb alle Arbeiter oder ein Teil derselben im Winter einer Nebenbeschäftigung zu oder feiern. Gewisse Gewerbe bilden im Sommer den Haupt-, im Winter den Nebenerwerbszweig oder umgekehrt, und dementsprechend erfolgen die Angaben bei der Zählung. Nicht nur die Zahl der Personen, sondern auch die der Betriebe wird für die erwähnten Gewerbe allein durch eine Sommerzählung zutreffend und vollständig zu ermitteln sein. Was die Betriebsstatistik für die Industrie anlangt, so würden, je nach der Betriebsperiode, bei manchen Gewerben im Winter, bei anderen im Sommer mehr Betriebe gezählt werden. Manche Saisonindustrien würden entweder in der einen oder in der anderen Zeit überhaupt nicht angetroffen werden. Die Zählung wird deshalb im Winter eine andere Gesamtzahl der Betriebe ergeben als im Sommer. Es ergibt sich hieraus, daß man bei Fragen, welche im Winter an die Bevölkerung über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse gestellt werden, ein anderes Bild von der Erwerbstätigkeit als im Sommer erhalten würde. Diesem Bedenken würde man auch nicht dadurch begegnen können, daß die Fragen bei einer im Winter stattfindenden Aufnahme auf die im Sommer vorhandenen Verhältnisse gerichtet werden, da nach den bei früheren Aufnahmen gemachten Erfahrungen die Fragen nur dann zu zuverlässigen Antworten führen, wenn sie sich auf die Verhältnisse zur Zeit der Befragung beziehen. Um also diejenigen Veränderungen in der Erwerbstätigkeit, in der Befragung der einzelnen Berufsgruppen und in den gewerblichen Betriebsverhältnissen zu erforschen, welche auf der wirtschaftlichen Entwicklung und nicht auf dem Unterschied der Jahreszeiten beruhen, bedarf es der Vergleichung zweier Zählungen, die in derselben Jahreszeit stattgefunden haben. Es sprechen daher gewichtige Gründe dafür, die neue gewerbe- und berufsstatistische Aufnahme gleichfalls in den Sommer zu verlegen.

Kleine Zeitung.

König Humbert als Wähler. Nach dem neuen italienischen Wahlgesetz muß jeder Wähler nachweisen, daß er schreiben und lesen kann, sonst verliert er sein Wahlrecht. Der Bürgermeister von Rheme Notre-Dame in Piemont, wo König Humbert begütert und daher auch wahlberechtigt ist, hat diese neue Verordnung sehr ernst genommen und daher „An S. Majestät. Herrn Humbert König von Italien“ ein Antwortschreiben gerichtet, indem er ihn auffordert, nachzuweisen, daß er des Schreibens und Lesens kundig ist. Eine ähnliche Zuschrift erging auch an den Herzog von Aosta, der gleichfalls in dieser Gemeinde begütert ist.

Brahms speiste einst bei einem fanatischen Verehrer, der, des Meisters Vorliebe für seine Weine kennend, gegen Ende des Mahls eine besonders gute Marke auftragen ließ und dabei die Bemerkung machte: „Das ist der Brahms unter meinen Weinen.“ Der Gast kostete und sagte dann: „Vorzüglich, wunderbar! Nun bringen Sie mal Ihren Beelobent!“

Dunkle Redensarten in der deutschen Sprache beleuchtet eine Abhandlung in der „Leipz. Ztg.“: Wir gebrauchen vielfach theils zur Ausschmückung unserer Sprache, theils aus Gewohnheit eine Anzahl Wendungen, über deren Ursprung und eigentliche Bedeutung wir uns nur in den seltensten Fällen Rechenschaft ablegen. Schon die Wendung: **den Nagel auf den Kopf treffen**, — fordert ihre Erklärung, denn daß der, welcher nicht ausnahmsweise ungeschickt ist, den Nagel auf den Kopf trifft, ist so selbstverständlich, daß man nicht begreift, wie diese Wendung eine so ausgesprochene Bedeutung erlangen konnte. Man darf aber nicht

Tages-Nachrichten.
Deutsches Reich.

* Wie berichtet wird, hat der Kaiser selbst im Herbst 1891 durch das Zivilkabinett im Schoße des Staatsministeriums die Börsenreform auf das Entschiedenste anregen lassen und auch noch in allerneuester Zeit aus einem besonderen Anlaß Gelegenheit genommen, an zugehöriger Stelle direkte Maßnahmen anzuordnen.

* Der Ernennung des Fürsten Sayfeld zum Oberpräsidenten von Schlesien soll nach dem „D. Wochenbl.“ ein heftiger Kampf zwischen dem Reichskanzler und dem preuß. Staatsministerium vorangegangen sein. Letzteres wollte Zedlitz haben, ist aber nicht durchgedrungen.

* Der vormalige württembergische Finanzminister Renner feierte gestern, Freitag, in Stuttgart unter zahlreicher Theilnahme seinen 80. Geburtstag.

* Der „Reichsanzeiger“ bespricht im nichtamtlichen Theile den vom „Vorwärts“ am 2. September unter hemängelnden Randbemerkungen bewirkten Abdruck einer einen Meister des Spandauer Feuerwerkslaboratoriums gestohlenen Nachweisung derjenigen Arbeiter, welche von einem gewissen Zeitpunkte ab nicht mehr beschäftigt werden könnten. Der „Reichsanzeiger“ sagt, diese Nachweisung sei vorbereitet gewesen, falls bis zu einem bestimmten Termine größere Bestellungen nicht einliefen. Durch die vom „Vorwärts“ gemachten Wendungen werde der Eindruck erweckt, daß eine Entlassung der Arbeiter thatsächlich stattgefunden habe und mit großer Rücksichtslosigkeit verfahren sei. Nichts von alledem sei der Fall. Keiner der angeführten Arbeiter wäre entlassen worden, da inzwischen größere Bestellungen eingelaufen seien. Bei der Wiedergabe habe der „Vorwärts“ mitzuthun unterlassen, daß die gestohlene Nachweisung den Vermerk enthalte, daß bei eventueller Entlassung der Betroffenen sechs Wochen vorher zu benachrichtigt sei. Solche Fürsorge sei dem sozialdemokratischen Blatte nicht genehm, welches sich vielmehr bemüht, die Bestrebungen der Direktion hinsichtlich der ethischen Erziehung der Arbeiter zu verunglimpfen. Freilich — so schließt der „Reichsanzeiger“ — sind zufriedene Arbeiter nicht diejenigen Elemente, welche die Sozialdemokratie gebrauchen kann.

Oesterreich-Ungarn.

* In der Bischofskonferenz zu Budapest verlas der Fürstprimas Bazary ein Schreiben des Papstes vom Ende Juli, mit dem der Papst den ungarischen Episkopat auffordert, nur eine Aenderung des Gesetzes über die Religion der Kinder anzustreben, den übrigen Theil der kirchenpolitischen Reform aber zu dulden (pati debere). Der Episkopat dürfte infolgedessen die Gesetznovelle über die Religion der Kinder im Sinne des päpstlichen Wunsches im Magnatenhause unterstützen, den übrigen Gesetzentwürfen gegenüber sich ablehnend verhalten und auf deren Spezialdebatte nicht eingehen. Nur bei dem Gesetze über die Reception der Israeliten wird er ein Verbot des Uebertritts zum Judenthume beantragen. Falls der Antrag abgelehnt würde, wird der Episkopat beantragen, daß mit den übertretenden Eltern nur Kinder bis zu fünf Jahren übertreten dürfen und christliche Kirchen mit den jüdischen in kein wechselseitiges Verhältnis treten dürfen. Auch wurde vereinbart, daß eine Agitation gegen die kirchenpolitischen Gesetze keine gesetzwidrige Form annehmen solle.

* Im Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation antwortete der Kriegsminister auf die Anfrage, ob für die Heeresausrüstung weitere Summen erforderlich seien, er halte an dem vorgelegten Plan über den Ausbau der Wehrmacht fest; derzeit bestehen keine

weiteren Projekte. Bezüglich der Vorschläge nach dem Jahre 1897 seien bindende Zusagen künftighin.

Italien.

* Der Pariser Botschafter Rekmann weist als Gast Crispis in Neapel und kehrt in den nächsten Tagen nach Paris zurück. Finanzmännern gegenüber äußerte der Botschafter die Ansicht, daß die zwischen Frankreich und Italien bestehende wirtschaftliche Spannung bald nachlassen werde.

Amerika.

* Wie aus Panama gemeldet wird, hat bei einer militärischen Revue in San Jose der Anarchist Araya fünf Schüsse auf den Präsidenten von Costa Rica, Iglesias, abgefeuert, doch blieb letzterer unverletzt. Araya und 24 Mitschuldige wurden verhaftet.

Aus Baden.

□ Von den Versicherten der Invaliditäts- und Altersversicherungsaankalt Baden wurden 1893 im Ganzen 145 Berufungen neu eingebracht (1891 242, 1892 256). Die 145 Fälle bilden 7,2 Prozent der sämtlichen neuen Rentengesuche (2006). Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Berufungen sich noch weiter vermindern wird. Seit 1. Januar 1893 bestehen 3 Schiedsgerichte in Karlsruhe, Freiburg und Konstanz. Von den bei diesen Schiedsgerichten eingebrachten 160 Berufungen (aus 1892 rückständig 15) richteten sich 21 gegen die Festsetzung der Höhe oder des Beginns von 15 Invaliden- und 6 Altersrenten, die weiteren 136 gegen die Ablehnung von 72 Invaliden- und 64 Altersrenten, die letzteren 3 gegen 2 Rentenentziehungen bzw. 1 Verweigerung von Beitragserstattung. Die 99 Bescheide und Urtheile beliehen es in 79 Fällen bei dem Bescheid des Vorstandes der Versicherungsanstalt, indem aus formellen (9) oder sachlichen (70) Gründen die Anträge der Berufungskläger abgewiesen wurden; in den übrigen 20 Fällen wurde dem Antrage der Kläger ganz oder theilweise entsprochen. Diese letztgenannten 20 Fälle betrafen 2 Berufungen wegen der Festsetzung (Höhe oder Beginn) der Renten und 18 Berufungen wegen der Ablehnung der Bescheide. Die auf 40 Fälle berechnete Erledigung durch Vergleich, Verzicht und sonstige Vorgänge erfolgte in 27 Fällen durch nachträgliche Bewilligung der Rente seitens des Vorstandes. Es sind somit im Berufungsverfahren 18 Renten durch Urtheil und 27 durch Vergleich zusammen 45 Renten zuerkannt worden (2,5 Prozent der 1766 eigenen Renten), wobei zu beachten, daß im Revisionsverfahren 6 Urtheile aufgehoben wurden und 1 am Jahresschluß noch anhängig war. Das schiedsgerichtliche Verfahren hat sich ebenso sehr die Zustimmung der Anstalt wie das Vertrauen der Versicherten erworben und erwies sich als dem Zwecke des Gesetzes durchaus entsprechend.

□ Nachdem der Stand der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen Italiens sich in neuerer Zeit günstiger gestaltet hat, ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern unter theilweiser Aenderung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 1893 die Einfuhr von Schlachtvieh (Rindvieh und Schweinen) aus Italien in die Schlachthöfe der Städte Freiburg, Konstanz, Karlsruhe und Mannheim unter den f. z. bekannt gegebenen Bedingungen bis auf Weiteres gestattet worden.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe, 29. Sept.** In den Landesverband der badischen Militärvereine wurde aufgenommen: Kriegerverein Forchheim, Ant Emmendingen, Breisgauverband, 69 Mitglieder. Vorstand: Herr Gerber, Redner und Schriftführer: Herr Edert. — Militärverein Honstetten, Ant Eugen, Högauverband, 40 Mitglieder. Vorstand: Herr Ed. Volbt, Redner: Herr R. Volbt, Schriftführer: Herr Bach.

* **Mannheim, 28. Sept.** Die Reiter-Statue des Kaiser Wilhelm-Denkmal ist gestern früh auf dem Postamente festgestellt worden. Die Gesamthöhe des Denkmals ist 16 Meter. — Der Rhein ist seit gestern in langsamen Steigen begriffen.

an den Hammer denken, vielmehr ist der Volzen beim Armbrustschießen gemeint, der den in der Mitte der Scheibe stehenden Nagel treffen mußte; diesen aber zu treffen, war nicht Jedermanns Sache. Nebenbei sei bemerkt, daß dieser Nagel auch „Zweck“ genannt wurde, woraus sich unser Abstractum Zweck entwickelt hat; „Zweckessen“ ist ursprünglich das Maß, das der beste Schütze, der Schützenkönig ausrichtete. Oft geschieht es, daß, wer den Nagel stets auf den Kopf trifft, seinen Mitbewerbern den „Rang abläuft.“ Auch diese Redensart ist, wie sie dasteht, unverständlich ihrer Grundbedeutung nach, wenn auch der Sinn klar ist: Jemandem besiegen. Ihr Ursprung geht auf das namentlich bei Grenzstreitigkeiten oft beobachtete Verfahren zurück, daß die streitenden Parteien je einen Käufer stellten, und der, dessen Käufer der erste am Ziele war, den Sieg davontrug. Es kam daher darauf an, alle Vortheile zu benutzen, namentlich die Krümmungen der Wege zu vermeiden; eine solche Krümmung hieß in der alten Sprache „Rant“, ein Wort, das unsere Sprache noch in „Ranke“ besitzt; und daher sollte man eigentlich schreiben: Jemandem den Rant ablaufen. Das alte Rechtsverfahren ist die Quelle vieler solcher Redensarten. Bei einem gerichtlichen Zweikampf wurde jedem der beiden Kämpfer ein Mann gestellt, der über ihn eine Stange hielt, um ihn, wenn er gefallen war, vor weiteren Angriffen des Gegners zu schützen; daher der Ausdruck: „die Stange halten“ in der Bedeutung: Jemandem bestehen. Ein alter Brauch war es auch, bei wichtigen Anlässen, bei Abschließung eines Vertrages, bei Begabung von Grenzzeichen und ähnlichem, Knaben als Zeugen heranzuziehen und ihnen gewissermaßen zur Stärkung des Gedächtnisses in die Ohren zu flüsten und noch dazu eine Ohrfeige zu verlesen, daher sagen wir jetzt: „das sollst Du Dir hinter die

Ohren schreiben“, d. h. für immer merken. Oft vollzog ein Handschlag die gerichtliche Gültigkeit, oder ein Kuß besiegelte den Vertrag, wie bei der Uebnahme eines Lehens. Daher stammt die Wendung „mit Hand und Mund“, die auch in ihrer alten Form „mit Hand und Kuß“ beibehalten wurde. Aber statt: „mit Hand und Kuß etwas in Besitz nehmen“ sagte man auch „mit Handkuß“, wobei man also durchaus nicht an die unbedeutende, aus der Fremde überkommene Sitte des Handkusses zu denken hat, oder: „mit Kußhand“, wie jetzt die Wendung lautet.

Das arme Chicago. Man schreibt der „Frei. Ztg.“ aus Chicago: „Die Wahrheit, die volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit“ sagen zu wollen, schwindet in den Vereinigten Staaten der Eidesleistende, und da der Eid allem Eder und aller Ungewißheit ein Ende macht, so kann er auch bei der Ausfertigung der Steuerlisten über Schein und Sein betreffs der Reichthümer unserer Nachbarn uns und Anderen die Augen öffnen. In Chicago befinden sich nur für 17,750 Dollars Diamanten und Schmuckstücke, Silbergeschirr im Werthe von 13,605, alle Chicagoer Banken zusammen haben nur einen Barvorrath von 43,925 Dollars, den Werth ihres Grundeigentums in Chicago haben die mehr als 20 Eisenbahnen, die dort münden, auf 1,202,000 Dollars angegeben! So weist die ganze Steuerliste nach, daß Chicago im Grunde genommen ein armlütiges Nest ist, oder —? Als Casar einst von Räubern gefangen war, wollten ihn diese für 50 Talente freigegeben, aber Casar sagte empört: „Was! Ich schäme mich nicht höher als 50 Talente, ich werde Euch tausend geben!“ Casar war bekanntlich kein Chicagoer, schon diese seine Selbsteinschätzung würde das beweisen.

Mannheim, 28. Sept. Vermißt wird seit Mitt...

Von der Bergstraße, 26. Sept. Die vom Berg...

Mosbach, 28. Sept. Die staatliche Ankaufskommission...

Emmendingen, 28. Sept. Heute fand hier eine...

durch die Stimmthaler Kaffeinführung auch ein Viehstand...

Lafr, 28. Sept. Wie alljährlich, so wurde auch in...

Freiburg, 28. Sept. J. R. H. die Fürstin von...

Freiburg, 28. Sept. Ein Schreinergehilfe Namens...

Lörrach, 28. Sept. Morgen erfolgt die Eröffnung...

Schönwald, 28. Sept. Postverwalter Dorn wurde...

Konstanz, 28. Sept. Gestern Mittag trafen, wie die...

Bergheim, 28. Sept. Am 25. ds. Nachts brach in...

beträgt über 8000 Mark. Die Entstehungsurache ist un...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Sept.

Sofbericht. S. R. H. der Großherzog ist am...

Die neuerstellte Hochbahn zwischen Durlach und...

Einjährig-freiwilligen-Prüfung. Am 27. und...

Karlsruher Volkstheater. Morgen, Sonntag, den...

Eine hübsche Neuheit ist auf dem Gebiete der...

Friedrichsbad. Ein Schwimmbad nehmen zu können...

Ein neuer Schwundel! Beim Gasthof — sagen wir...

Wierpolitischer Sitzungsbericht.

Beschluß sind die Herren am braune Tisch zufällig auf...

Dr. Herr Revisionsrath hat also erzählt: „Da leest...

Veamber un Familienvader z'erst noch näher erkundigt...

Def hat aber dr Herr Privatier Ameier als Haus...

vordich g'nunt sein. Da werre jeh als die greschte An...

Daberger hat dann dr Herr Copialrath Schnerkel...

Abtrügnis auch ohne vorübergehendes Spediteurschreiben einläuft. Wer den Wechsel einlöst — es waren aber glücklicherweise bis jetzt nur Wenige — darf sich für beschwindelt halten, jede Illusion wird ihm wenigstens vergehen, wenn er erfährt, daß gleichzeitig eine Reihe seiner Kollegen an andern Orten ähnliche Bestellungen erhalten haben. Und gerade zur Spätzeit wird dieser Kniff mit Vorliebe angewendet; man rechnet scheinbar darauf, daß der Wirt beim Verlegen des sommerlichen Fremdenstromes desto leichter geneigt sein werde, behufs Verwerthung seiner Räume auch über die Saison hinaus ein Uebrigtes zu thun. Also Vorsicht!

Palastmarder. Gestern Abend wurde einem Zuschauer im Kolosseum im Zuschauerraum vom Kleiderhaken sein Herbstüberzieher im Werthe von 55 M. entwendet.

Ärztliches Gefahren. Ein Ruffischer Abergang einem Schneider im August einen Anzug im Werthe von 12 Mark zum Ausbessern, konnte ihn aber nicht mehr zurückerhalten, weshalb er Anzeige machte. Bei den nun angestellten Erhebungen ergab sich, daß der Schneider den Anzug bei einem Pfandleiher um 5 Mark verpfändet hat.

Geflohen wurden einer Dienstmagd aus Speckart im Wallau 3. Kl. des hiesigen Hauptbahnhofs ein Regenschirm im Werthe von 9 M. und einem Maler während der Arbeit an der neuen Infanterie-Kaserne aus seiner auf die Seite gelegten Toppe ein Arbeitsbuch und drei Zeugnisse.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Junkermann's „Fritz Reuterabend“. Am Samstag Abend, den 6. Oktober, begründen wir im Museumsaal den königl. Hoftheater Herrn August Junkermann, dem das große Verdienst gebührt, einen Dichter, dessen Schöpfungen in Folge ihrer Dialektform nur beschränkten Boden fanden, nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Ozeans im besten Sinne des Wortes populär gemacht zu haben. Mit großem Geschick modifiziert Junkermann das Plattdeutsche in einer Weise, welche die charakteristische Eigenart des Idioms nicht verleugnet und doch Jedem das volle Verstehen möglich macht. Ueber seinen letzten Vortrag in Freiburg i. B. berichten dortige Blätter: „Der berühmte Recitator erntete stürmischen und wohlverdienten Beifall, wurde am Schlusse von Sr. L. Hoheit dem Herrn Erzogroßherzog von Baden und Gemahlin in ein längeres Gespräch gezogen und ihm für den unerschöpflichen Kunstgenuß in schmeichelhafter Weise besonders gedankt.“

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 30. Sept. bis mit 7. Okt. 1894. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, d. 30.: 102. Ab.-Vorst. „Die Stumme von Portici“, große Oper in 5 A. Musik von Auber. Alfonso: Hr. Rabal vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast. Anf. halb 7 Uhr. Dienstag, d. 2. Okt.: 103. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Die beiden Geizigen“, komische Oper in 1 A. Text von Fenouillot de Falbaire, Musik von A. E. M. Gretry. — Neu einstudirt: „Die kleinen Savoyarden“, komische Oper in 1 A. Text nach dem Französischen, Musik von R. Dalayrac. — Zum ersten Male: „Djamileh“, romantische Oper in 1 A. von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. — Harun: Hr. P. Müller vom Hoftheater in Stuttgart als Gast. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 4. Okt. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Die beiden Geizigen“, komische Oper in 1 A., Musik von A. E. M. Gretry. „Die kleinen Savoyarden“ komische Oper in 1 Akt, Musik von Dalayrac. Zum ersten Male wiederholt: „Djamileh“, romantische Oper in 1 Akt, Musik von Georges Bizet. Anfang halb 7 Uhr. Freitag, 5. Okt. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. „Balletdivertissement“ (Der Serpentinantanz). Anfang halb 7 Uhr. Sonntag, 7. Okt. Ab.-Vorst. „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 Akten, Musik von G. Meyerbeer. Fides: Hr. Botanisch von Wien zum 1. Versuch, Johann: Herr Hansmann vom Königl. Theater in Wiesbaden als Gast. Anfang halb 7 Uhr. b. Im Theater in Baden-Baden. Montag, 1. Okt. 16. Vorst. außer Ab. Zum ersten Male wiederholt: „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang halb 7 Uhr. Mittwoch, 3. Okt. 17. Vorst. außer Ab. Neu einstudirt: „Othello“, Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Anfang halb 7 Uhr.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 28. Sept. Dem am Montag beginnenden Schwurgericht liegen folgende Fälle vor: Montag, 1. Okt.: Anklage gegen Karl Mehger, Landwirth von Waltershofen wegen betrügerischen Bankrotts. Anklage gegen Bernhard Rombach von Hofgrund wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Dienstag, 2. Okt.: Anklage gegen Karl Friedrich Binzig von Birkensohl wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Anklage gegen Alois Kaiser von Ruzbach wegen Unterschlagung im Amt, Urkundenfälschung und Betrugs. Anklage gegen Robert Heuß von Feldkirch wegen erschwerter Unterschlagung. Mittwoch, 3. Okt.: Anklage gegen Luigi Camisani von Cassino d'Erba wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Im Ganzen sind es bis jetzt sechs Fälle, welche zur Aburtheilung kommen.

Handel und Verkehr.

Hopsen. > St. Leon (N. Wiesloch), 28. Sept. In den letzten Tagen wurde dahier mit den Hopsen fast vollständig geräumt, so daß kaum mehr 60 Zentner lagen. Einige Produzenten haben ihre ganze Ernte, in der Hoffnung höhere Preise zu erzielen, aufgespeichert. Diese Spekulation erscheint nach Beobachtung im Handel der letzten Tage rentabel; denn ein kleines Anziehen der Preise ist unverkennbar. Gestern wurde eine Partie Prima-Waare mit 60 Mark bezahlt, indessen sich die Tagespreise zwischen 40—50 Mark berechnen. Prima-Waare ist überhaupt sehr gesucht und wird gut bezahlt.

Mannheimer Effectenbörse. Bei ruhigem Geschäft notirten gestern: Vorzugsaktien des Vereins Gew. Fabriken

171 bez. (u. 1/4 pSt.). Anilinaktien 393 1/2 G. (u. 3/4 pSt.). Chem. Fabrik Weiler 182 G. (u. 3/4 pSt.). Mannheimer Aktien-Bräuerei 139 1/2 G. Mannheimer Dampfschiff-fahrtsaktien 117 1/2 G. Bad. Rück- und Mitversicherung-aktien 220 bez. (u. 2/4 pSt.). Mannheimer Lagerhausg.-Aktien 97 1/2 G. Zellstofffabrik Waldhof 237 1/2 G. (—2/4 pSt.).

Mannheimer Getreidebörse. Manuels Beteiligung war der Verkehr gestern sehr schwach. Preise blieben gut behauptet.

Mannheim, 28. Sept. Weizen per Nov. 12.75, per März 1895 13.15, per Mai 1895 13.25, Roggen per November 11.50, per März 1895 11.90, Hafer per Nov. 12.95, per März 1895 12.95, Mais per Nov. 10.80, per März 1895 11.70. Tendenz: behauptet.

Frankfurt, 28. Sept. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Oesterr. Credit 302 1/2 G., Diskonto-Kommandit 203.30-20 bis 30 G., Berliner Handelsgesellschaft 152.40 G., Darmstädter Bank 153.15-2.80 G., Deutsche Vereinsbank 112.10 G., G. Dresdener Bank 153.30 G., Effektenbank 115.40 G., Banque d'Alger 133.30 G., Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 297 1/2 G., Bombardier 92 1/2 G., Mittelmeer 89 G., Prince Henri 82.20 G., Meridionalaktien 116.80 G., Gelsensteiner Gußstahl 71.60 G., Wiener Elek.-Akt. 113 G., Buschfabrik Nürnberg 125.70 G., Schudert Electr.-Akt. 171 G., Allgem. Electr.-Akt. 198 G., Gottard-Aktien 177.60 G., Schweizer Central 141.60-40 G., Schweizer Nordost 131.70-60-70 G., Jura-Simplon 85.40 G., Union 96.10 G., Suroz, Italiener 82.90 G. ult. 6 1/2 Uhr: Disconto 203.20. Concordia 109.50. Nordost 131.70.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Die Börse ist in voller Haulse und bleibt auch darin, was nur zum Theil auf Uebertreibungen des Publikums deutet, da die Banken ein enormes Interesse daran haben, jetzt, wo sie mit Anleihen endlich herauskommen können, eine einmal günstig gewordene Gelanmstimmung nicht verderben zu lassen. Das Publikum aber scheint wieder viel Geld übrig zu haben, sonst würde es sich schwerlich auf alle Gebiete mit einer solchen Ausdauer werfen und deren bereits stark gestiegenen Kurse noch weiter zu kaufen beugen. An Gemischten und auch elektrotechnischen Aktien ist vorerhand viel verdient worden und das reizt natürlich auch zu vielen anderen Indulgenzen. Aber wie lange wird das gut gehen, wenn die innere Berechtigung der Haulse eigentlich fehlt. Einführungen neuer Papiere haben in dieser Woche wiederholt stattgefunden und von neuen Emissionen stehen die große Rumänische Anleihe, sowie die Prioritäten von Schudert grob vor. Die Aktien der letzteren sind seit kurzer Zeit über 30 Prozent gestiegen. Was bezüglich Bergwerke verlautet, ist alles nicht so günstig, um eine solche Steigerung zu rechtfertigen, wie sie die letzten Tage erlebt haben. Was in aller Welt liegt denn zu Gunsten von Lauria und Bochumer vor? Etwa die Aussichten nach China? Das sind doch keine Exporte, die unmittelbar bevorstehen und die von Fachleuten heutzutage allzu ernst genommen werden. Kohlenaktien hatten wenigstens die für Oktober erweiterte für sich, sowie den Zuschlag der Preussischen Staatsbahnen pro 1896. Die 100,000 Tons, welche Herr v. Thielen sich noch offen hält, bedeuten nicht allzuviel. Enorm stiegen Hupg auf Anlauf durch die Harpener-Gesellschaft und darauf kaufte Berlin auch die letzteren. Berlin ist überhaupt der Platz, von dem diese ganze Aufwärtsbewegung ausgeht, während Wien so stürmisch augenscheinlich nicht mehr vorgehen will. Tropdem gelangen von Wien noch immer Stimulirungsdepeschen zu uns — über Verstaatlichung der Staatsbahn, Nordwestbahn u. Nur Lombarden sanken auf ihr altes Niveau zurück, da hier die Länkung zu offenbar war. Käufelhaft blieb eine Anfangsmeldung der „N. Fr. Pr.“ über das Kranfsein des Zaren, da dieser doch ganz gesund sein will. Italienische Rente wollte nicht recht ziehen, trotzdem verschiedene gute Nachrichten, vor Allem die Gründung einer deutsch-italienischen Bank, eingelaufen waren. Spanier waren natürlich zuerst matt, da dieses Anleihen ganz wie das Brasilianische abgelehnt wurde. Portugiesen laust Paris. Am weitans lebhaftesten interessirte man sich für Banken, — die neuen Geschäfte loden zu stark, die offenbar in Vorbereitung sind. Auch Mittelbanken gingen kräftig in die Höhe. Die Dresdener soll vier Teppichfabriken zusammenlegen. In Schweizerbahnen trat das Animo namentlich gegen Schluß der Woche stärker hervor. Alles Berlin. Von dort her werden auch Prince Henri sehr stark getrieben, ohne daß Spezialgründe vorhanden sind. Geld war hier zu Ultimo ungleich leichter als in Berlin. Von Konsols waren 4prozentige besser; notabene an eine Konversion wird vorläufig nicht mehr gedacht.

*) Erscheint jeden Samstag. D. R.

Vermischtes.

Hamburg, 28. Sept. Der Kassirer der Hamburger Volksbank, Eckermann, ist mit 30,000 M. entflohen. Weitere Untersuchungen werden vernuthet.

Meiningen, 28. Sept. Der Brudermörder Gerhardt, dessen Hinrichtung kürzlich im letzten Augenblick durch den Herzog inhibirt wurde, ist jetzt im Zuchthaus gestorben.

Berlin, 28. Sept. Ueber das Behring'sche Diphtherie-Heilserum wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: Es ist eine bläuhrothgelbliche Flüssigkeit, die in den Apotheken unter Alkoholverwahrung abgegeben wird. Das Heilmittel wird unter Kontrolle der Prof. Behring und Ehrlich hergestellt und von beiden Herren auf seine Unschädlichkeit und seinen Heilwerth geprüft. Das Mittel wird in drei Sorten (einfache und konzentrirte Form) abgegeben. Nr. 1 ist die einfache Dosis und besteht aus 600 Antitoxin-Normaleinheiten. Diese Dosis genügt in den Fällen, wo nach dem Aussetzen der ersten Krankheitserscheinungen die Behandlung mit Heilserum begonnen wird. Nr. 2 enthält 1000, Nr. 3 1500 Normaleinheiten. Vorgeschrittene Diphtheriefälle erfordern mehrmalige Anwendung der einfachen Dosis oder Verwendung der konzentrirten

Form. Zur Immunisirung, d. h. zum Schutz gegen die Erkrankung an Diphtherie, genügt der zehnte Theil der einfachen Dosis (Nr. 1). Das Diphtherie-Heilmittel ist vor Licht geschützt und an einem kühlen Orte aufzubewahren und behält unter diesen Umständen seinen Wirkungswert mindestens mehrere Monate unverändert. Zum Schutze gegen Mikroorganismen hat man dem Mittel 0,5 pSt. Karbolsäure zugesetzt. Seine Darreichung erfolgt durch subkutane Injektion (Einspritzung unter die Haut), wozu stets der ganze Inhalt eines Gläschens auf einmal zu verbrauchen ist; hierbei bedient man sich am Besten der Koch'schen Ballonspitze à 10 Centimeter. Weider ist dieses Heilmittel noch recht theuer. 10 Centimeter der einfachen Form kosten 5 M. und von der konzentrirten Form 15 M. Dieser hohe Preis, der die Einführung des Heilserums in die allgemeine Praxis sehr erschwert, erklärt sich daraus, daß zur Darstellung und Prüfung des Mittels auf seinen Heilwerth ganze Heerden von Schafen, Pferden und anderen Versuchsthiere gehalten werden müssen. Hergestellt wird das Diphtherie-Heilserum von den Farbwerken vormals Meister, Lucius u. Brüning in Höchst a. M. unter Kontrolle der Professoren Behring und Ehrlich, ferner von der Schering'schen Fabrik in Berlin unter Kontrolle von Dr. S. Aronson.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Sept. Mehrere Blätter behaupten, nach Petersburger, Wiener und Darmstädter Quellen, es sei eine bedenkliche Verschlimmerung im Bestehen des Zaren eingetreten; der Zar soll einen Schlaganfall erlitten haben. Nach Ansicht der Hofärzte soll er zu erkranken sein, was Sacharin jedoch bestritt. Trotz Fehlens einer momentanen Gefahr sei die Verschlimmung der Hofzeit des Großfürsten-Thronfolgers erwünscht. (M. N. R.)

Thorn, 28. Sept. Der wegen Landesverrath verhaftete Sekundaner Schouls wurde heute wegen Majestätsbeleidigung in 2 Fällen und wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wien, 28. Sept. Heute Vormittag wurde die Versammlung für Sozialpolitik eröffnet. Den Beratungen wohnten mehrere Minister, Reichrathsabgeordnete und zahlreiche ausländische Gelehrte bei. Professor Schmoller wurde zum Vorsitzenden gewählt. — Nach den Vorträgen Kölliker's und Baumann's sprach Prof. Wislicenus den Dank für die den Theilnehmern am Naturforscher-Kongresse erwiesene Gastfreundschaft aus. Hiermit wurde der Kongress offiziell geschlossen.

Pest, 28. Sept. Die clerikalen Magnaten sind entrüstet über die Zuschrift des Papstes an den Fürstprimas, worin der Papst erklärt, man müsse, falls die Kirchenvorlagen Gesetzeskraft erhalten, sie gebuldig über sich ergehen lassen. Die Bischöfe beschloßen, an dem Standpunkt der von ihnen allen unterzeichneten Denkschrift auch ferner festzuhalten. In der Vorlage über die Reception der Juden ist ein neuer Paragraph eingeschaltet: „Seelsorger und Lehrer können nur Juden, die ungarische Staatsbürger sind, sein.“ (Straßb. Post.)

London, 28. Sept. Eine Persönlichkeit, die mit den Verhältnissen in Ostasien sehr vertraut ist, hat dem hies. Korresp. der Frkf. Ztg. interessante Mittheilungen über die Pläne der Japaner gegenüber China gemacht. Darnach wollen die Japaner, wenn das Kriegsglück ihnen günstig bleibt, China in drei selbständige Königreiche zertheilen, an deren Spitze ein-heimische Herrscher treten sollen. Diese Zerlegung des allzu großen Reiches soll event. durch eine von Japan zu berufende Konferenz der europäischen Mächte beschloßen werden. Für einen der neu zu schaffenden Königreiche sei Li Hung Tschang, der von diesem Plane Kenntniß haben soll, in Aussicht genommen. — Wie erstaunlich dieser Plan auch auf den ersten Blick erscheinen mag, fügt die Frkf. Ztg. hinzu, so darf man doch nicht vergessen, daß der Hauptzweck des Krieges Japans gegen China eine dauernde Schwächung des letzteren sein muß, eine Eroberung Koreas aber in Folge des russischen Widerspruchs ausgeschlossen erscheint. Japan muß daher seinen Zweck auf andere Weise zu erreichen suchen und da bietet sich denn der Teilungsplan dar, dessen Ausführung durch den scharfen Gegensatz zwischen Chinesen und Mandchus nur begünstigt werden kann. (Einen ähnlichen Teilungsplan bringen jetzt auch die Petersburger Robotki. D. N.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 29. Sept. Reichskanzler Graf Caprivi ist am Mittwoch Abend zu längerem Aufenthalt auf dem dem Grafen Finkenstin gehörigen Gute Bagow bei Rathenow eingetroffen; in seiner Begleitung befindet sich diesmal nicht sein Adjutant Major Ebmeyer, sondern der Neffe des Reichskanzlers, Landrath Lamprecht.

Berlin, 29. Sept. Es verlautet, der Feier der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes werde eine Abschiedsfeier im alten Sitzungssaal vorausgehen.

Berlin, 29. Sept. Es wird der „Voss. Ztg.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß man schon zu Ende des verflossenen Jahres an zuständiger Stelle in Preußen und im Reich sich mit den Vorarbeiten für ein Gesetz gegen die Amturtheilungen befaßt habe. Ueber die Vorarbeiten sei diese Angelegenheit noch nicht geziehen.

Berlin, 29. Sept. Von der „Post. Ztg.“ wird die Meldung, daß der Gouverneur von Ostafrika, Oberst v. Scheele, seinen Posten verläßt, als unzutreffend erklärt.

Berlin, 29. Sept. Das „Berl. Tageblatt“ demotiviert seine Meldung über den Rücktritt des Direktors der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amts, Legationsraths Kayser. Das Blatt fügt hinzu, Kayser kehre dieser Tage von seinem Urlaub zurück und werde die Leitung der Kolonialabtheilung wieder übernehmen.

Berlin, 29. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ bringt eine Erklärung des Reichspostamts, wodurch festgestellt wird, daß die Gastwirthe ihre Telephonanlagen auch fremden Personen zur Benützung für den Stadtverkehr, jedoch nicht für den Verkehr zwischen verschiedenen Orten überlassen dürfen.

Berlin, 29. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert, die Vermuthung sei unbegründet, daß die an die Tabakberufsgenossenschaft gerichteten Fragebogen nicht nur sozialpolitische Zwecke verfolgen, sondern auch steuerliche Feststellungen beabsichtigen.

Berlin, 29. Sept. Bei Besprechung der Erfolge der Sozialdemokraten bei den Wahlen zum Berliner Gewerbegericht, sagt die „Post“, solange die bürgerliche Gesellschaft sich von der Sozialdemokratie in solcher Weise an Eifer und Thätigkeit übertreffen läßt, solange sie selbst angeichts der Königsberger Kaiserworte, in Lässigkeit und Schläftheit verharren kann das Fortschreiten der Sozialdemokratie freilich nicht wundern. Wer es ernst meint mit der Wahrung unserer staatlichen und sozialen Existenz, muß nach Kräften dahinwirken, die bürgerlichen Elemente aus ihrem Quietismus aufzurütteln.

Thorn, 29. Sept. Die angebliche polnische Fahne, welche der katholische Gesellenverein beim Einzuge des Kaisers entfaltete, war wie der Graubuzer „Gesellige“ meldet, die Fahne des hl. Joseph, des Patrons der katholischen Gesellenvereine.

Budapest, 29. Sept. In Waizen wurde ein Richter, während er mit den Parteien verhandelte, tobüchtig. Er schlug auf die Zungen los und zerstückelte alle in der Nähe befindlichen Gegenstände. Nur mit Mühe konnte der Bedauernswerthe gefesselt, und einem Irrenhaus übergeben werden.

Petersburg, 29. Sept. Dem „Berl. Lokalanz.“ meldet man von hier: Zu Anfang dieser Woche wurde Prof. Leyden von Berlin nach Spala berufen, da sich der Zustand des Zaren verschlimmert habe. Der

Zar sei durch schwere Athembeschwerden sehr angegriffen und könne nicht so bald reisen, da die behandelnden Aerzte seinen Zustand für sehr ernst halten.

Paris, 29. Sept. Wie die „Patrie“ aus Rommny erfährt, wurde ein deutscher Offizier wegen Grenzverletzung in Haft genommen. Derselbe hatte gelegentlich einer Uebung die Grenze um etwa 100 Meter überschritten und sei dabei betrossen worden, als er französisches Gebiet recognoszirte.

Wasserstand des Rheins.

Waxau, 28. Sept., Mrgs., 3.96 m., gestiegen 5 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 21. Sept. Ida Hedwig, Vater Wilhelm Zwecker, Bahnarbeiter. 24. Maria, Hedwig, Vater Leopold Reufert, Flechenermeister. 27. Josef, Vater August Eble, Revident. 28. Georg Michael, Vater Georg Michael Schüttler, Schuhmacher. Eheaufgebot: 28. Sept. Leopold Heizmann von hier, Schreiner hier, mit Vertha Heizmann von Alsenbach. Todesfälle: 26. Sept. Elise Derr, ledig, alt 36 Jahre. 27. Rudolf Reinhardt, alt 15 Jahre, Vater Karl Reinhardt, Bäckermeister.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 29. Sept.: Artillerie-Bund. 1/9 U. Zusammenk. im „Zähringer Löwen“. Athleten-Club „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Gasthaus z. Nußbaum.

Athleten-Gesellschaft „Herakles“. Gesamt-Übungen. Lokal: Zum Herakles.

Bad. Leib-Grenadier-Verein. 1/9 Uhr Zusammenkunft. Bad. Train-Verein. Halb 9 Uhr Vereinsabend i. König von Preußen.

Concordia. Halb 9 Uhr Probe. Pfortener Holzarbeiterverband. Halb 9 Uhr Stiftungsfest im Kolosseumsaal.

Gesangverein Maschinenbauer. Halb 9 Uhr Probe. Kaufmann-Verein „Merkur“. Vereinsabend i. Prinz Karl Siederhalle. 8 Uhr Herrenabend im Hotel Monopol.

Männer-Turnverein. Halb 9 U. Abschiedsfeier. Rudergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend. Ruderklub Salamander. Halb 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.

Südd. Marineklub. Halb 9 Uhr Zusammenkunft. Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit. 9 Uhr Zusammenkunft Ver. zur Förderung reiner Handaraffen. Halb 9 Uhr Generalversg. im Frankened.

Sonntag, 30. Sept.:

Evng. Arbeiterverein. 5 Uhr Familienabend. G.-V. Maschinenbauer. 5 Uhr Abendunterhaltung. Kath. Arbeiterverein d. bad. Residenz. Ausflug nach Untergrombach. Abf. 12 U. 15 M.

Schwarzwalddverein. Ausflug über Waldkirch, mit Wagen nach Obersimonswald, dann über die Zweribachfälle auf den Randel und zurück nach Waldkirch. Abf. M. 3.42. Samstag Abend zwischen 7 und halb 8 Uhr Zusammenkunft der Teilnehmer, die den Morgenzug 3.42 benützen, im Lannhäuser.

Stadtpark. Halb 4 Uhr Konzert der Grenadier-Kapelle. Turngesellschaft. 3 U. Schauturnen i. d. Turnhalle d. Realgymnasiums.

Personen-Postkarte in der Umgegend von Karlsruhe.

Vom 1. Oktober 1894 an.

Table with 4 columns: Station, Form, Rate, Station. Includes Sinkenheim, Eppingen, Neuenbürg, etc.

Uetz'sches Tanz-Institut, Kaiserstraße 170. In meinen Tanz-Kursen finden sich Damen und Herren Aufnahme. P. Wiock, Igl. Universitäts-Lanzlehrer etc. Spreestr. 11-1 3-5 u. Herren aus Abends. 11830



Bäckerei

In flottem Betrieb, nach neuester Konstruktion, mit guter Kundschaf, ist preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. 11807.6.1 Nähere Auskunft ertheilt J. Brühl, Friedenstraße 18.

Zu verkaufen.

Chiffoniere, Wasch-Nacht, Schreib- und andere Tische, Verticos, Weiler-schränken, Handtuchgestelle, Stühle, Fauteuils, Bücherschäfte, Bettladen, Kiste, Matrasen, tannene Kästen, ganze Aussteuern, eine gebrauchte aber gut erhaltene Blüschgarmitur, Spiegel und Bilder sind billigst zu verkaufen 11611.6.1 Zitel 8, parterre.

Frachtbrieft mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Advertisement for Tuchausstellung Augsburg featuring a hot air balloon illustration and list of goods like Buxskin, Cammgaru, etc.



Reuter! Reuter! Samstag den 29., Sonntag 30. September: „Zur Schützenliesl“, neben der Kleinen Kirche: Reuter-Concerte. Anfang Samstag 8 Uhr. Eintritt Sonntag 4/5 und 8 Uhr. 25 Pfennig. Montag: Zum Elefanten.

Advertisement for Damenmäntel-Fabrik M. Becker, Kaiserstr. 191. Billigste Bezugsquelle am Platz. 10902

Heirath!

Junger, solider Geschäftsmann, kath., Ende 20, v. angenehmen Aussehen, welcher eine Wirthschaft in einer größeren Stadt käuflich erworben hat, wünscht mit einem häuslich gesinnten Mädchen (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) behufs baldiger Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Vermögen erwünscht. Größtenteils Off. unt. A. 2736 an Haasenstein & Vogler, H. G., Karlsruhe. Bei Schwiegenheit angeschlossen. Vermittler erbeten. 11614

Ein Beamter, 28 J. a., mit sehr gutem Einkommen, i. Bad. Unterland, dem es wegen Verletzung bisher nicht mögl. gewesen, sich zu verehelichen

wünscht mit einer vermögenden, feingebildeten Dame in Korresp. zu treten. Abs. Off. befördern u. W 2616 Haasenstein & Vogler, H. G., Karlsruhe. 11605 Bürgerstraße 11 im 2. Stock, nahe d. Infanteriekaserne ist ein großes u. schön möbl. Zimmer, auch für Einjährige passend, sofort zu vermieten. 11612

Most- und Weinfässer.

Ein Ovalsäß, 900 Liter haltend, gut erhalten, sowie mehrere gebrauchte und neue, von 100 bis 376 Liter haltend, sind billig zu verkaufen bei Ed. Becker, Küfer, Waldhornstraße Nr. 21. 11612-3

Schützenstraße 56 ist ein einfach möblirtes Parterrezimmer an einen isoliren Arbeiter sofort zu vermieten.

Näheres parterre. 11615 Zähringerstraße 12, 2. St., Vorderhaus, links ist ein gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten.

□ L. z. Tr. 11566
L. X. 94, 8 1/2 U. A.
 Krzeh.
S. X. 94, 7 1/2 U. A.
 □ L. Gr. Obl.

Stall.
 Heute Samstag Abend:
 Die 3.
 11570

Gesangverein
Maschinenbauer.
 Am Sonntag den 30. Abends 5 Uhr beginnend, findet in dem unteren Saale des Café Nowack eine **Abend = Unterhaltung** mit Musik, Gesang, Tanz unter gefälliger Mitwirkung des Singschloßes statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Angehörigen freundlichst einladen.
 11524 Der Vorstand.

Karlsruher Männer = Turnverein.

Gut Heil!

Heute Samstag den 29. Sept., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal: **Abschiedsfeier** zu Ehren unserer zum Militär einberufenen Mitglieder. Zu recht lebhaftem Besuche ladet ein
 11545 Der Turnrat.

Karlsruher Männer = Turnverein.

Gut Heil!

Am Montag den 1. Oktober findet Abends nach dem Turnen **Veranstaltung** im Vereinslokal statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder dringend einladen. Tagesordnung:
 1. Besprechung über die Tagesordnung des Kreisturntages.
 2. Wahl der Abgeordneten zu demselben.
 11564 Der Turnrat.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag den 30. d. Mis., findet Nachmittags 3 beginnend, in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstraße), ein **Schauspiel** verbunden mit einem **Preisturnen** für Vereinsmitglieder und Jedam Abends 8 1/2 Uhr **Bankett mit Preisverteilung** im Vereinslokal (Gastehaus zur Eichbaumhalle) statt. Siezu laden wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit dem Gesuchen um möglichst zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.
 11515.2.2 Der Turnrat.

Evangel. Arbeiterverein Karlsruhe.

Der Pforzheimer Bunderverein wird Sonntag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, zum Besuch hier einreisen.
 Um 12 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im **Peretushaus** Schulstraße 58, wofelbst eine Beihilfungsliste bis längstens Samstag Mittag auflegt.
 Abends 5 Uhr findet **Familienabend** im großen Saal statt und laden wir unsere verehrl. Mitglieder und Vereinsfreunde mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.
 11525.2.2 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.
 Samstag Abend 9 Uhr beginnend, **Vereins-Abend** im Lokal zum „Prinz Karl“, Samtstraße 1a, 2. Stock.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Sonntag den 29. September 1894, Abends halb 9 Uhr, **Zusammenkunft** im Clublokal Gasthaus zum König von Preußen.
 NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen.
 7187 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.

Sonntag den 29. September, Abends halb 9 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind.
 Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
 997* Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“.

Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt:
Dienstag: Stennen und Ringen der Seniorsmannschaften,
Mittwoch: Stennen und Ringen der Juniorsmannschaften,
Donnerstag: Übungs-Abend der Turnriege,
Samstag: Gesamt-Hauptübung im Vereinslokal Restauration „Zum Herkules“, Bahringersstraße 54.
 12587 Der Vorstand.
 Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderklub. (Lokal: „Prinz Karl“).
 Samstag 8 1/2 Uhr: **Klub-Abend.**
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 10945 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein der badischen Residenz.
 Wir sehen unsere Vereinsmitglieder in Kenntnis, daß der vorbesprochene **Ausflug** nach Untergrombach, Sonntag den 30. September 1894, bei günstiger Witterung stattfindet. Abfahrt 12 Uhr 15 Min. Sammelplatz Hauptbahnhof. Es werden die Mitglieder ersucht, die sich noch in der Liste einzeichnen wollen, spätestens bis Freitag bei unserem Vereinsmitglied Herrn Dressel solches vorzunehmen. Für Fahrpreisermäßigung ist gesorgt.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 11522.3.3 Der Vorstand.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein.

Sonntag den 29. September, Abends 1/9 Uhr: **Vereinsabend** im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme neuer Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
 Der Vorstand.

Eislaufverein. (Verein zur Förderung gymnastischer Spiele und des Eislaufs).
 Sonntag, 30. Sept., Nachmittags: **Ausflug** nach Ettlingen. Abgang um 2 Uhr vom Blöde vor der Feilhalle aus, bei regnerischem Wetter mit dem Volatzug 2^o. Die Mitglieder und deren Angehörige sind freundlichst eingeladen.
 11507.2.2 Der Vorstand.

Kranken- und Beerdigungs-Verein Karlsruher Schreiner.

Den verehrl. Mitgliedern diene zur Nachricht, daß Herr Dr. Fr. Schuberger das Amt als Vereinsarzt mit Heutigem niederlegt. An Stelle dessen tritt mit dem 1. Oktober Herr

Dr. med. L. Hirschfelder,
 Kaiserstraße 172.
 Sprechstunden: 8—9 Vorm.
 2—4 Nachm.

Außer diesem wird derselbe eine weitere Sprechstunde, (außer Sonntags) von 12—1 Uhr in der Wohnung des Herrn Rosenberger, Ecke der Marien- u. Werderstraße abhalten.
 11608 Der Vorstand.

Für die Herren Reservisten
 habe ich auch dieses Jahr wieder die Preise bei allen Krümmen 11569.2.2
 bedeutend ermäßigt und verkaufe
Complete Anzüge
 zu 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.
M. Breitbarth,
 im großen Eckladen
 der Kaiser- und
 Lammstr.

RESTE-Coupon-Stücke.

KOPF,
 Herrenstrasse 14.

Das Lager ist mit Winterbedarfsartikeln äußerst reichhaltig sortiert und habe ich mir angelegen sein lassen, nur gute Qualitäten zu möglichst billigen Preisen zu kaufen. Zu Baumwollflanellen bin ich sehr gut sortiert und sind die Preise gegenüber letztes Jahr, den Qualitäten entsprechend, billiger.
 Ich empfehle **Reste** in Baumwollflanell, genoben und bedruckt in größter Auswahl zu Kleider, Hemden, Hosen und Jacken u. Reste in wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, Lama, Wollflanell, einfarbig und bedruckt, Unterrockstoffe, Blaudruck, Schürzenzeuge, Kölsch und andere Bettzeuge, Tischdecken, Pipoué, Shirting, Satin, Futter, Möbelstoffe, schwer und leicht, Sammt- und Seidenmöbel, Sammt, Seide, Bänder, Plüsch, Vorhänge.
 11611
 Bett-, Schlaf- und Wickeldecken in nur vollkommen großen Formaten. Doppelbreite Betttuche billigt.
 Halbseidene schwarze u. farbige Reste zu Rockstoss etc. auf Gewicht äußerst billig (ca. 10—15 Pfg. d. Meter).
 2600 Meter feinste Damaste 80 cm breit 70 Pfg. p. Altr. (Es ist dies ein wirklicher Gelegenheitskauf, realer Preis 90 Pfg.)
Gratis Stoff zu einer Jacke bei Baarkäufen von **Mt. 10.—** an.
Gratis zugeschnitten werden Hemden, Hosen, Jacken, Kinderzeug.
 Ich bitte freundlichst, durch werthen Besuch sich von der Wahrheit meiner Anzeige zu überzeugen.

C.F. KOPF, Herrenstrasse 14,
 Erstes u. größtes Spezialrestengeschäft,
 Filialen: Baden und Landau.

Zither-Unterricht.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im erteilen von Zitherunterricht nach Methode von Darr.
 Ferner habe ich eine gut erhaltene **Violine** preiswürdig zu verkaufen.
 Vetter, Zitherlehrer,
 11587.2.7 Luisenstraße 81.

Für Gewerbeschüler.
 Ein Zeichenbreit mit Zubehör ist zu verkaufen.
 Näheres Lessingstraße Nr. 56, 4. Stock, links.

Gesangverein Fidele.
 Samstag den 29. September, Abends 9 Uhr:
Probe für Alt.
 Um vollzähliges Erscheinen ersucht
 11602 Der Vorstand.

Tanzlehrinstitut Streib.
 An meinem Tanz-Unterricht im Bahringers Löwen können immer noch Damen u. Herren Montags und Donnerstags teilnehmen.
 11581.2.1
Ch. Streib, Tanzlehrer.

Berein für Handlungs-Commis von 1858
 Hamburg, Reichstraße 1.
 3. St. üb. 45 000 Vereinsangehörige
 Kostenfreie Stellenvermittlung:
 in 1893: 4119 Stellen besetzt.
 Pensions-Kasse 7775
 (Zuvalden, Wittwen-, Alters- und
 Waisen-Versicherung).
 Kranken- u. Begräbnis-Kasse e. S.
 Vereinsbeitrag d. Ende d. J. nur 4.2.50.

Pension
 für junge Damen oder Schülerinnen einer hiesigen Lehranstalt in der Familie einer gebildeten Wittwe.
 Zu erfragen unter Nr. 11585 in der Expedition der „Bad. Presse.“ 3.1

Fuchs-Wallach,
 engl. Vollblut, 1.70 hoch, 12 1/2 Jahre, ausgezeichnetes Adjutantens-Pferd, November 93, als einzeln gehend voll (87) abgeschätzt, wegen Nichttritts von der Adjutantur für 1200 Mark zu verkaufen.
 Nähere Auskunft Masthof, Herrnsstraße 58, parterre. 11588.3.1

Stelle-Gesuch.
 Ein jung. Mann, 26 Jahre alt, der Deutsch, Engl., Franz. u. Italienisch spricht, sucht mit guten Empfehlungen Stelle als erster

Kellner
 am liebsten in einer Bahnhof-Restaurant oder Hotel. 11592.2.1
 Gest. Off. unter Chiffre K. G. 1016 befördert die Annoncen-Expedition von E. Sellmuth, Pforzheim.

Barbiergehilfe.
 Ein tüchtiger Barbiergehilfe sucht sofort Stelle. 11560
 Zu erfragen Erbprinzenstraße 20, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schneiderei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten
 11576 Lessingstraße 37.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen 2 Bäder
 mit Wohnungen in der Hauptstr. e. Stadt der Vorderstadt, beste Lage, jedes Geschäft passend, bes. für einen tücht. Uhrmacher u. einen tücht. Friseur, da solche am Platze mangeln. In dem einen Laden wurde seit 25 J. e. Uhrmachergesch. m. best. Erfolg betrieben.
 Näb. a. evfr. **J. Krebbiel Wwe.,**
 Ebnethen. 11600.2.1

Laden und Wohnung.
 In belebter Straße ist ein Laden mit 2 Zimmer, Küche, Keller und Manfarde auf 23. Oktober zu vermieten; es wurde darin ein Spezereigeschäft betrieben, ist aber für jedes andere Geschäft geeignet und kann auch noch eine Werkstatt dazu abgegeben werden. Näheres Ettlingerstraße 43, 1. Stock. 11595.3.1

Degenfeldstraße 8,
 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 11569

Eine Schlafstelle
 ist sofort zu vermieten
 Bürgerstraße 21.
 Näheres Sorderrbus 3. Stock.

Logement
 sucht ein feiner Herr, gefeh. Alt. per 1. oder 15. Oktober bei einer selbstständigen Dame in guten Verhältnissen. Briefe mit G. A. befördert die Expedition der „Bad. Press.“ unter Nr. 11580.

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen

Herbst- Neuheiten

Tuchstoffe

aller Arten für
Anzüge, Paletots, Havelocks.

10865.55

Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Sonntag den 30. September,
Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Konzert

gegeben von der Kapelle des
Bad. Leib- Grenadier- Regiments
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. 11578
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Karlsruher Colosseum

Samstag den 29. September:
Keine Vorstellung.

Sonntag den 30. September: 11579

Zwei grosse Abschieds-Vorstellungen

sämtlicher gegenwärtig engagierten Artisten
Montag vollständig neues Programm.

Karlsruher Volkstheater.

Kaiserstr. 42. Saal z. Elefanten. Kaiserstr. 42.
Sonntag den 30. September 1894,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr

Theater-Concert

unter gefl. Mitwirkung
des Violinisten Herrn **Otto Mayer** und des Pianisten Herrn **Schulz.**
Preise der Plätze im Vorverkauf: bei Hr. G. Schneider, Cigarren-
handlung, Kaiserstr. 122, und Hr. Fehold, neben dem Elefanten, Sperer-
str. 90 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. 11599
Preise an der Abendkasse: Sperrsitz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.
In der Nachmittagsvorstellung darf ein Kind frei eingeführt werden.

Zum Ritter, früher Altenburg.

Sonntag den 30. September 1894:
2 grosse Vorstellungen 2

Kern, Löffler,
Original-Gangs-Parodien. 11574
Neu! Th. Rivoli, Tanzhumorist, Fräulein Mantel, Fiederfängerin.
Hans Allgeier, Athlet und Meisteringer von Baden kommt.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Zum Eichbaum.

Samstag, 29. Sept. u. Montag, 1. Okt.:
Grosse Gala-Vorstellung

der Elite-Truppe 11577
Agosti.
F. Kern und Fräulein Mantel, Charakterduettisten, Theo Rivoli, Tanz-
Humorist, J. Löffler, Gesangsparodist (sensationelle Neuheiten),
Kapellmeister **Berghoff.**
Anfang 8 Uhr.
Hochfeiner Stoff Lager und Bod-Bier.

Wer herzlich lachen will, der komme! 11590

Markgräfler Hof.

Samstag den 29. Septbr. Abends 8 Uhr und
Sonntag den 30. September, 4 Uhr und 8 Uhr:
Komiker-Gesellschaft **Beck.**

Abschieds-Concert und letztes Auftreten

des Wiener Gesangs- und Charakter-Komikers **Rudolf Klein.**
An zahlreichem Besuch ladet er gebens!
Casimir Vauer.

Montag den 1. Oktober u. Dienstag
den 2. Oktober bleibt unser Geschäft
Feiertage halber geschlossen. 11562

Gebrüder **Königsberger,** Karlsruhe,
Kaiserstrasse 80,

Montag den 1. und Dienstag den
2. Oktober bleibt mein Geschäft Feiertage
halber geschlossen.

M. Krämer,
62 Kaiserstrasse 62,
zwischen Adler- und Kreuzstrasse, schräg gegenüber
der Kleinen Kirche. 11591

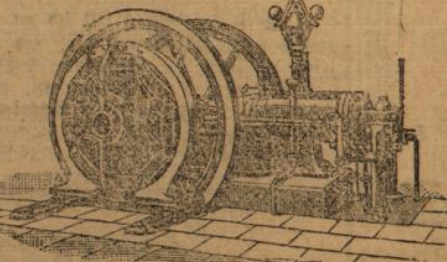


Karlsruhe. Joh. Heinr. Felkel

empfiehlt
**Havelocks,
Hohenzollermäntel**
aus Bahr, Tyroler und Brünner wasser-
dichten Loden.
Vorrätig 10 Qualitäten in 6 Farben
zu Mk. 15, 16, 18, 20, 22, 25—50.
Versandt nach Auswärts
auch von Stoffen. Proben auf Verlangen
franko. 11601.3.1
Bei Nichtconvenienz Zurücknahme.
Als Maass genügt Brustumfang auf der
Weite dicht unter den Armen, ringsum
gemessen und ganze Länge in Cm.

Gebr. Körtling,

Körtlingsdorf bei Hannover.
Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.



Elektrische
Beleuchtungs- u.
Kraftanlagen.
Gasdynamo
und schnell laufende
Dynamomaschinen,
Electromotoren.
Stehende
und liegende
Petroleum- Benzin- und Gasmotoren,
unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit
des Ganges. 10449

Hautcouverts mit Firma in diversen Farben und
Qualitäten billigt zu beziehen durch die
Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Feiertage halber bleibt
mein Geschäft Montag und
Dienstag den 1. und 2.
Oktober geschlossen. 11560.2.1

Jul. Weinheimer Wittwe,
Möbelgeschäft,
Kaiserstrasse 81/82.

Montag den 1. u.
Dienstag den 2.

Oktober

bleibt unser Geschäft Feiertage halber
11538.2.2

geschlossen.

H. Fuchs Söhne.

11550 Hoher 3,2
Feiertage

wegen
ist mein Geschäft
am

Montag den 1. Oktober
und

Dienstag den 2. Oktober
geschlossen.

F. Idstein,

Eierhandlung,
Hebelstr. 1 u. auf dem Markt.
Telephon Nr. 294.

Dienstag Abend 7 Uhr ist
wieder geöffnet.

Kochherde!

Empfehle mein Lager in Kochherden
zu Fabrikpreisen. Theilhablung ge-
stattet. 11575.12.1

J. Blum, Eisenhandlung,
52 Schützenstrasse 52.

Institut Burion et Mermod

für junge Leute
Clady - bi Yverdon
(franz. Schweiz).
Gründlicher Unterricht in der
französischen Sprache, den Hau-
delswissenschaften u. s. w. Lieb-
liche und gesunde Lage; freund-
liches Familienleben. Prospekto
u. Referenz gratis. 11431.3.2

An israelitischen Samstagen und Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen.

Gebr. Königsberger, Kaiserstr. 80 Karlsruhe, Kaiserstr. 80 Billigstes Geschäft für Damen-Confection!

Da wir diesen Artikel nur in sehr großen Gelegenheitsposten beziehen, verkaufen wir Confection bedeutend unter normalen Preisen wie nachstehend:

Table listing various clothing items and their prices, such as Jackets, Regenmäntel, Capes, and Kindermäntel.

Heute Samstag ist unser Geschäft bis Abends 7 Uhr geschlossen. Sonntag offen von 11 bis 4 Uhr. Montag den 1. und Dienstag den 2. October er. Feiertage halber geschlossen.

Der Panzer von Dowe.

Nachdruck verboten. Dowe's Panzer ist durchschossen, Sieb es jüngst vor aller Welt. Kurz nur hat den Ruhm genossen Der verweg'ne Kugelheld.

Arbeiterbildungs-Verein Wilhelmstrasse 14. Montag den 1. Oktober, Abends 7/9 Uhr hält Herr F. Thiergarten einen Vortrag über Die Reise zur Weltausstellung in Chicago

Badischer Obstbauverein. Sonntag den 7. Oktober ds. Js., Vormittags 10 Uhr: Ordentliche General-Versammlung in den Räumen der Schießstätte zu Baden-Baden.

Neuheit 1895. Illustrierter Abreisskalender für Deutschland. d. h. ein Kalender, bei dem jedes der 365 Tagesblätter unter dem Datum eine von dem bekannten Landschaftler Lauterburg künstlerisch ausgeführte Ansicht einer deutschen Stadt oder Gegend zeigt.

Fachschule für Holz- u. Marmorarbeiten A. Weber, Karlsruhe. Beginn des Kurses am 1. November.

Von allen Fleischextracten enthält nur BOVRIL ausser dem Wohlgeschmacke auch alle nährenden Bestandtheile des feinsten frischen Ochsenfleisches.

Süddeutscher Kleider-Bazar 48 Kaiserstrasse 48. Reelle Bedienung, Billige Preise. Große Anzüge, Große Fracks, Rosen, Hosen u. Westen, Joppen etc.

Ueber R. Kneifel's Haar-Tinktur. Seit 1/2 Jahren litt ich an ausfallendem Haare, so daß ich bereits 3 große kahle Stellen hatte.

Kronthaler Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser. Millionenversandt - Weltberühmt - Nur erste Preise. Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Kaiser-Panorama, 99 Kaiserstrasse 99. Morgens 10 bis Abends 10. Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Ein sehr gut erhaltener, nur ganz wenig gespielter Salon-Flügel von Julius Blüthner ist billig zu verkaufen durch Ludwig Schweisgut.

Golddoublet: Medaillon, für 2 Silber eingericht. No. 5, geschmackvolle Gravirung, Rückseite Emailleplatte Mk. 4.-

Kapitalien in jeder Höhe (auch Bauspar) für Private gegen doppelt hypothekarische Sicherheit und niederen Zinsfuß.

Stellungsvermittlung des Allgem. Deutschen Lehrerinnen-Vereins. Central-Zeitung: Leipzig, 10.4. Pfaffenb. Poststr. 17. 8486

peisese Weiss u. Decori in reichster Auswahl. A. Winter & Sohn Nachf. Friedrich Köchlin Hofl. 11432.14.1